

## **Schlusswort**

## **Myriam Rapp**

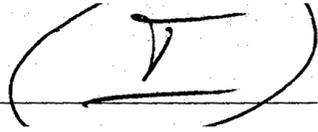
Ich fühle eine große Verantwortung gegenüber den kommenden Generationen aufgrund meiner langjährigen Arbeit mit Kindern, wie ich es vor einer Woche bei meiner Einlassung dargelegt habe.

Von daher sehe ich es für wichtig an, bei einem Vorhaben wie S21 nicht tatenlos zuzuschauen. S21 ist ein sehr komplexes Thema. Die Diskussion darüber zieht sich über 20 Jahre hin. Wir haben sehr viel Einsatz gebracht in verschiedenen Bereichen. Um die Bevölkerung zu informieren, sind wir in die Regionen um Stuttgart hinaus gefahren und haben dort Flyer verteilt so wie auch in der Stadt Stuttgart selbst. Wir haben viele Demos abgehalten, ein Bürgerbegehren wurde durchgeführt, es gab diverse Vortragsveranstaltungen, ich selber war und bin in der Mahnwache im Einsatz.

Es wurde sehr viel Fachverstand eingebracht von Experten und Sachverständigen und von vielen anderen Seiten, um aufzuklären über die vielen Fakten zu diesem Thema.

Aber wir konnten bisher nicht viel ausrichten. Es wird schlichtweg nicht auf uns eingegangen. Man fragt sich, wie das nur sein kann, dass es keine Instanz zu geben scheint, die einschreiten kann, um dieses Unrecht zu stoppen.

Ich möchte gerne einen Text aus dem neuen Buch von Robert Schmittmann zitieren, der einige Antworten auf diese Frage liefert:



### **Für wen ist das Rechtssystem eigentlich da?**

Ähnlich wie jede andere Wissenschaft (Psychologie, Physik, Chemie u.a.) kann die Juristerei zu einer Disziplin gegen den Menschen und gegen soziale Systeme entgleisen und missbraucht werden. Juristische Denkrahmen müssen deswegen letztlich revidierbar und kontrollierbar bleiben, gerade in Zeiten, in denen sich bestimmte Machtgruppen offenbar daran machen, das Rechtssystem ganz unter ihre Kontrolle zu bekommen. Auch wenn wir keine schnelle Lösungen parat haben, sagen wir zumindest: Juristen allein dürfen nicht bei allem das letzte Wort haben, denn das Leben ist nicht überall wie eine große, juristisch zu regelnde Organisation, auch wenn immer mehr Menschen gewohnt sind, juristisch organisatorisch zu denken und den größten Teil ihres Lebens in Organisationen oder in organisierten Verhältnissen zu verbringen. Juristisch vorgebildeten Menschen scheint es prinzipiell nicht leicht zu fallen, ~~Psychologen oder Soziologen überhaupt mal~~ zuzuhören, geschweige denn deren Argumentationslinie eine Strecke ohne Wenn und Aber zu folgen. Man muss sich immer wieder klar machen, dass es um lebende Systeme geht und das Denken nach dem ‚Maschinen-Modell‘ hier unangebracht ist.

Konstatieren muss man, dass Demokratien eigentlich schon mit verschiedensten wechselseitigen Kontrollmechanismen ausgestattet sind, um sich gegen Missbrauch zu schützen (das Rechtssystem schützt die Politik und die Politik das Rechtssystem). Dennoch scheint in unseren Demokratien im Kleinen wie im Großen auch mit dem Rechtssystem etwas nicht so gut zu funktionieren. Es ist nicht mehr zu übersehen,

- dass die Rechtsabteilungen großer Konzerne ungehindert skrupellos schädigend gegen alles um sie herum, gegen Wettbewerber, gegen staatliche Einrichtungen,
- gegen Kommunen, gegen soziale Gemeinschaften und gegen Einzelne vorgehen,
- dass Staatsanwaltschaften sich fast immer im Sinne bestimmter Machtgruppierungen dafür hergeben, wie jetzt in Stuttgart, strafverfolgend gegen zuvor sozialengagierte protestierende Bürger vorzugehen.

Der Missbrauch des Rechtssystems durch Konzerne hat schon Horrodimensionen angenommen:

**1. Das Rechtssystem ist in weiten Bereichen unserer Gesellschaft nicht zum Schutz der Schwächeren da:** Die Benutzung des Rechtssystems ist etwas, das man sich finanziell leisten können muss, weswegen hier die Finanzstarken herrschen. (z. B. beim Aushebeln von Arbeitsverträgen, bei sogenannten Ent-Mietungen im großen Stil, bei lasch verfolgtem Steuerbetrug). Konzerne versuchen bereits weit im Vorfeld, die rechtlichen Positionen der sowieso schon Schwächeren zu demontieren. Man fragt sich manchmal, ob wir in einer Sklavenhaltergesellschaft gelandet sind, da viele für die Schwächeren bereits erstrittenen Rechtssicherheiten wieder abgebaut worden sind. Der eigentliche Sinn des Rechtssystems ist in bestimmten Bereichen verloren gegangen: Kleiner Diebstahl und Verfehlungen von Sozialleistungsempfängern werden hart bestraft, Steuerhinterziehungen in Millionenhöhe gehen dagegen relativ glimpflich aus. Man bestraft diejenigen hart, die sowieso schon fast aus der Gesellschaft rausgefallen sind. Das bestrafende Rechtssystem hat nichts Integrierendes, sondern Spaltendes.

**2. Die Konzerne betrachten die sozialen Gemeinschaften als ihre Widersacher, gegen die sie ihre Geschütze des Rechtssystems schon weit im Vorfeld verdeckt in Stellung gebracht haben:**

Machtgefüge wie die großen Konzerne sind heute mit hohen Investitionen sowie einem großen Netz von Lobbyisten und einem Heer von Juristen und Steuerberatern in der Lage, das Rechtssystem für sich gegen ihre Umgebung (gegen Bürger, gegen Verbraucher, gegen Politiker) passend zu gestalten. Sie beeinflussen Gesetzgebungsverfahren massiv zu ihren Gunsten und formulieren Vertragsentwürfe so raffiniert, dass unsere Volksvertreter rechtlich geknebelt dem Treiben der Konzerne nur hilflos zuschauen können, wie bei den Verträgen um S 21 mit der Bahn. Finanzbeamte können den ausgeklügelten Strategien ihrer raffinierten Steuerberater nur achselzuckend hinterher schauen. Sie sind den ausgebufften Steuerberatern, die nur in Sachen Steuervermeidung für Konzerne unterwegs sind, vollständig unterlegen.

**Öffentlich redende Personen haben schon permanent einen Maulkorb an ähnlich wie in Diktaturen:** Jeder, der sich Konzernen in den Weg stellt, muss mit dem Ruin rechnen. Es drohen sofort massive existenzvernichtende Schadensersatzklagen. Einzelne Personen haben bei Prozessen keine lange Überlebenschance. Aufsichtsbehörden trauen sich teilweise schon nichts mehr zu sagen, auch wenn das Leben von Menschen direkt bedroht ist, weil auch Kommunen mit ruinösen Schadensersatzklagen der Rechts-

abteilungen der Konzerne rechnen müssen (Beispiel Frontal 21: Man traut sich nicht, gegen die falschen Behauptungen einer Firma vorzugehen, die entflammbare und explosive Kühlmittel in Klimaanlage von Autos anpreist).

Auch die Bahn arbeitet offen mit diesem Schreckgespenst ihrer Rechtsabteilung: Sie droht unverhohlen mit Klage wegen der von ihr gewünschten Zuzahlungsleistungen des Landes und mit völlig überhöhten Schadensersatzklagen im Falle der Einstellung des Projektes S 21. Das sind schon üblich gewordene mafiöse, angsteinflößende Vorgehensweisen, sanktioniert und gedeckt durch unser Rechtssystem.

Das sogenannte demokratische Rechtssystem leistet dem ungehinderten Ausleben der einseitigen Interessen der Konzerne oder der Wirtschaft gegen die Bevölkerung Vorschub. Das sind letztlich die Punkte, an denen denkende hinterfragende Menschen zu dem Schluss kommen:

- Wenn das Rechtssystem so schamlos für Machtinteressen benutzt werden kann, kann es mit unserer Demokratie nicht mehr weit her sein. – Hier muss Alarm geschlagen werden!

## Zitatende

So habe ich begonnen zu überlegen, welche Möglichkeiten es noch gibt, um auf friedlichem Wege Zeichen zu setzen. Es war eine ganz bewusste Entscheidung meinerseits, diese Aktion durchzuführen und die damit verbundenen Unannehmlichkeiten in Kauf zu nehmen.

Bei Aktionen solcher Art geht es mir darum, ein starkes symbolisches Zeichen zu setzen, das von Herz und Verstand getragen ist. Mein Ziel war es, gemeinsam mit anderen ein starkes Bild in die Öffentlichkeit zu bringen, um mehr Menschen zu erreichen und deutlich zu machen, dass es nicht akzeptabel ist, so viel Zerstörung hinzunehmen für ein sinnloses Vorhaben wie Stuttgart 21.

Den Aktionskonsens einhaltend, haben wir keine Sachbeschädigung begangen, sind wir den Polizisten freundlich begegnet und haben uns kooperativ ihnen gegenüber verhalten.

Deshalb beantrage ich Freispruch.

Myriam Rapp

4.11.2013